

FACHTAGUNG SCHULPSYCHOLOGIE AM 09. UND 10. APRIL 2018 IN SOEST

geplanter Tagungsablauf:

09. April 2018

Vormittag ab 10:00 Uhr:

- Begrüßung
- Begrüßungsrede: LMR Dr. Norbert Reichel, Leiter Gruppe 32 Ministerium für Schule und Bildung NRW
- Vortrag: Förderung von Emotionsregulations- und Stressbewältigungskompetenzen bei Schülerinnen und Schülern – aktuelle Forschungsergebnisse und Ausblick auf die Praxis
Dr. Marc Vierhaus, Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft der Universität Bielefeld

Nachmittag ab 13:30 Uhr:

- Workshops
 - WS 1 Schwierige Familiensituationen und Schule/Schulpsychologie
Irmgard Weishaupt
 - WS 2 „Unterstützung von Lehrkräften durch ein Fortbildungsangebot zur Gesprächsführung für Lehrkräfte“
Dr. Birgit Palzkill, Günter Müller
 - WS 3 „Quo vadis – Teamentwicklung
- lösungs- und ressourcenorientiert unterstützen“
Gudrun Sickinger
 - WS 4 Nachhaltige Entwicklung innerschulischer Beratung durch regionale Fortbildung von Beratungslehrkräften
Michael Sylla
 - WS 5 Schulentwicklung? GEHT! **Gemeinsam Entwickelte Handlungsstrategien** zur aktiven Gestaltung schulischer Herausforderungen
Kristina Timm

10. April 2018

Vormittag ab 09:00 Uhr:

- Fortsetzung der Workshops

Nachmittag ab 13:30 Uhr:

- Vortrag:
"Inklusion konkret: pädagogische Beziehungen und didaktische Diagnostik"
Prof. Dr. Annedore Prengel Universität Potsdam

Workshop 1

Schwierige Familiensituationen und Schule/Schulpsychologie

Die Vielfalt der aktuellen Erscheinungsformen von „Familie“ und familiären Herausforderungen wirkt selbstverständlich in das Schulleben hinein. Sowohl das System Schule als auch die Schulpsychologie sind gefordert, darauf angemessen zu reagieren.

Im Workshop werden Hintergründe, Rahmendbedingungen und passende Maßnahmen vorgestellt:

Themenfeld: Trennung & Scheidung

Kinder in Trennung und Scheidung - Reaktionen und Bedürfnisse – do's and don't's für BeraterInnen
Beziehungsdynamik in Trennungs- und Scheidungsfamilien
Rechtliche Aspekte (Sorgerecht, Umgangsregelungen, High Conflict usw.)
Patchwork-Familien, Stieffamilien, Wechselmodell

mögliche weitere Themenfelder (je nach Bedarf der TN):

Kindeswohlgefährdung und Schule (z.B. Häusliche Gewalt, Sexuelle Gewalt, Misshandlung)

Überleitung in andere Unterstützungssysteme:

Wissenstransfer, Vernetzung, Weiterleitung, Brücken bauen, Motivation schaffen, Ängste nehmen, Kooperieren

Dipl.-Psych. **Irmgard Weishaupt**

Psychologische Psychotherapeutin

Kreis Lippe

Leitung Fachgebiet Beratung

- Familienberatung, Schulpsychologie –

Papenstraße 4

32657 Lemgo

i.weishaupt@kreis-lippe.de

05261 97720

Workshop 2

Unterstützung von Lehrkräften durch ein Fortbildungsangebot zur Gesprächsführung

Lehrpersonen führen in ihrem Alltag eine Vielzahl von Gesprächen unterschiedlichster Art: Beratungsgespräche, Kritikgespräche, Entwicklungsgespräche, Konfliktgespräche, Gespräche mit Eltern, Kolleginnen und Kollegen, dem Jugendamt Eine professionelle Gesprächsführung bildet dafür eine wesentliche Grundlage. Schulpsychologie kann hier eine wichtige Unterstützung durch Fortbildungsangebote leisten.

Im Workshop wird ein vielfach erprobtes Fortbildungskonzept für eine Ganztagschulung (oder zwei Halbtagschulungen) vorgestellt, das theoretische Grundlagen und praktische Übungen verzahnt. Dabei werden grundlegende Haltungen und Techniken so vermittelt, dass Lehrkräfte mit Unterstützung der entwickelten Materialien ihre Gesprächskompetenz eigenständig weiterentwickeln können. Besonderen Wert legt die Fortbildung auf Aspekte der Rollenklarheit und Auftragsklärung, da diesen in der Gesprächsführung von Lehrkräften eine hervorgehobene Bedeutung zukommt.

Speziell für den schulischen Kontext entwickelte Gesprächsformate bilden einen wesentlichen Grundpfeiler des Konzepts. Im Rahmen des Workshops werden diese genauer vorgestellt. Je nach Interesse der Teilnehmenden wird dabei der Schwerpunkt auf dem „Ziel- und Ressourcenorientierten Entwicklungsgespräch (ZRE) oder dem Lösungsorientierten Konflikt- und Vermittlungs-Gespräch (LVG) liegen.

Diese Formate haben sich nicht nur in der Fortbildung von Lehrkräften sehr bewährt, sondern eignen sich auch für die eigene schulpsychologische Beratung. (siehe: <http://www.cornelsen.de/lehrkraefte/reihe/r-4081/ra/titel/9783589160464>)

Referent*innen:

- **Birgit Palzkill: Dr. phil.** ; Diplom-Supervisorin, ehemals Lehrerin an einer Gesamtschule; arbeitet freiberuflich in der Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften.

Kontakt: Fridolinstraße 6; 50823 Köln; schule.beratung@t-online.de ; 0221/555123

- **Günter Müller:** Schulpsychologe i. R; ehem. Leiter des Schulpsychologischen Dienstes Düren; Supervisor

Kontakt: Bismarckstr. 15, 50672 Köln; Heerwagen.Mueller@t-online.de; 0221/517686

Workshop 3

Quo Vadis – Teamentwicklung

lösungs- und ressourcenorientiert unterstützen

Wie können Teams wirksam und effektiv unterstützt werden, eine funktionierende Kooperation zu entwickeln, um den gewachsenen Anforderungen und den vielfältigen Aufgaben im Kontext Schule gerecht zu werden?

Geeignete Mittel dazu sind strukturierte Prozessanleitungen mit lösungs- und ressourcenorientierten Fokus. Dabei gilt es, die Energie, die häufig für Problemanalysen aufgewendet wird, umzulenken auf die Schaffung von realistischen Zielen, geeignete Wege für die Zielerreichung zu suchen und einen konstruktiven Umgang mit möglichen Hindernissen zu entwickeln.

In diesem Workshop werden neun wesentliche Prozess-Schritte zu den Aspekten Zielsetzungen, Ermöglichung und Umsetzung vorgestellt und anteilig zur Erprobung angeboten. Diese Schritte wurden von der Referentin in Anlehnung an ein Prozessmodell von Ben Furman (Reteaming) entwickelt und in zahlreichen sozialen Einrichtungen erprobt.

Referentin **Gudrun Sickinger**, Dipl. Psychologin und systemisch-lösungsorientierte Supervisorin und Trainerin, langjährige Erfahrungen mit lösungsorientierten Konzepten für die Teamentwicklung in Non-Profit-Unternehmen

Workshop 4

Nachhaltige Entwicklung innerschulischer Beratung durch Fortbildung und Begleitung von Beratungslehrkräften

Erfahrungen aus 30 Jahren Fortbildung für Beratungslehrkräfte im Kreis Borken zeigen, dass durch das nachhaltige Engagement einer schulpsychologischen Beratungsstelle eine „Win-Win“ Situation für Schulen und Schulberatungsstelle entsteht. Die regelmäßige Fortbildung von Beratungslehrkräften ist eine gute Möglichkeit, die Entwicklung von innerschulischer Beratung zu unterstützen und gleichzeitig ein regionales Beratungs-Netzwerk zu schaffen.

Die Zertifikatskurse für angehende Beratungslehrkräfte im Kreis Borken legen den Schwerpunkt auf systemisch-lösungsorientierte Beratung und unterstützen Lehrkräfte bei der Erstellung schulischer Beratungskonzepte. Durch Einbezug der Schulleitungen in die Fortbildung werden der Einsatz der fortgebildeten Lehrkräfte und die Weiterentwicklung der Beratungskonzepte der jeweiligen Schulen abgestimmt.

In dem Workshop werden Konzept, Inhalte und Methoden der Beratungslehrerfortbildungen im Kreis Borken vorgestellt und exemplarisch einige praktische Übungen dazu durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden zur Reflektion ihrer eigenen Fortbildungstätigkeit für Beratungslehrkräfte angeregt.

Referent: **Dipl.-Psych. Michael Sylla**, Leiter der RSB Kreis Borken

Er hat 1989 erstmalig bei der Fortbildung von Beratungslehrkräften mitgewirkt. Seit 1999 wurden im Kreis Borken 14 einjährige Zertifikatskurse durchgeführt, so dass es in der Region eine fast flächendeckende Versorgung mit Beratungslehrkräften gibt. Dabei hat die schulpsychologische Beratungsstelle schon ab 2001 in Kooperation mit der unteren Schulaufsicht Beratungslehrkräfte an Grundschulen fortgebildet. <https://www.rsb-borken.de/arbeitsweisen-team/mitarbeiter-innen/>

Workshop 5

Schulentwicklung? „GEHT!“

GEMEINSAM ENTWICKELTE HANDLUNGSSTRATEGIEN

zur aktiven Gestaltung schulischer Herausforderungen

Veränderte schulische Aufgaben durch z.B. Inklusion oder Aufnahme Geflüchteter erfordern von Lehrkräften aller Schulformen die effektive Strukturierung der gesamten Lernprozesse, in und außerhalb des Unterrichts. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, gilt es die Eigenverantwortlichkeit und Kooperation von Lehrern, Schülern und Eltern zu berücksichtigen und weiter zu entwickeln. Veränderungsprozesse an Schulen zu begleiten gehört zur Aufgabenbeschreibung der Schulpsychologie. GEHT basiert auf der Überlegung, wie die Schulpsychologie bei vertretbarem Zeitaufwand nachhaltige Impulse für die Schulentwicklung setzen kann.

Das Konzept dient im Wesentlichen der Optimierung von Prozessen in der Schule. GEHT entwickelt keine „Visionen“. Es setzt voraus, dass eine Schule in etwa weiß, was sie will. Innerhalb dieses Rahmens unterstützt „GEHT“ die effektive Entwicklung konkreter, im Kollegium abgestimmter Handlungsstrategien zur Verbesserung des schulischen „Tagesgeschäfts“.

Die Borkener Schulentwicklungsstrategie „GEHT!“ beantwortet die Frage mit einem in der Praxis bewährten Vorgehen: Im Rahmen eines schulinternen pädagogischen Ganztages reflektiert ein Kollegium die anstehenden schulischen Herausforderungen in der eigenen Schule und diskutiert welche Prozesse optimierbar sind.

Anschließend werden aus diesem Ideenpool maximal drei dieser Herausforderungen ausgewählt. Ziel des weiteren Prozesses ist es, mithilfe eines hochstrukturierten Leitfadens aus diesen Ideen und Herausforderungen gemeinsam formulierte und akzeptierte Handlungsstrategien zu entwickeln. Am Ende des Tages steht ein aufbereiteter Handlungsplan, der von der Schule im Arbeitsalltag direkt ein- und umgesetzt werden kann.

In dem Workshop wird ein konkreter Handlungsleitfaden für die umfassende schulpsychologische Unterstützung (Vorgespräche, Durchführung) und die einzelnen Prozessschritte, die zur Implementierung gemeinsam entwickelter Handlungsstrategien durchlaufen werden sollten, vorgestellt, geübt und diskutiert.

Referentin: **Kristina Timm** ist Schulpsychologin in der Regionalen Schulberatungsstelle des Kreises Borken <https://www.rsb-borken.de/arbeitsweisen-team/mitarbeiterinnen/>
